Botanik und Naturschutz in Hessen **6**, 103-107, Frankfurt am Main 1992.

Lysichiton americanum Hultén & St. John (Araceae) im Hochtaunus

Andreas König und Stefan Nawrath

Zusammenfassung Es wird über die Herkunft von *Lysichiton americanum* aus Anpflanzungen und dessen Verbreitung im Gebiet des Großen Feldbergs im Taunus (Hessen, Deutschland) berichtet. Die bekanntgewordenen Fundorte aus den Jahren 1982 bis 1992 werden beschrieben und auf einer Verbreitungskarte dargestellt. Auf Ausbreitungstendenzen von *Lysichiton americanum* und die dadurch mögliche Gefährdung der autochthonen Bachauenvegetation wird hingewiesen.

Lysichiton americanum Hultén & St. John (Araceae) in the area of the Hochtaunus

Summary: The dissemination of *Lysichiton americanum* starting from plantations and its distribution in the area of the Großer Feldberg in the Taunus (Hesse, Germany) are reported on. The habitats found in the years 1982 to 1992 are described and shown on a distribution map. The report mentions the tendency of the species to spread and points to the risks this implies for the autochthonous fen vegetation.

A. König, Hauptstraße 346, 6236 Eschborn 2 (Niederhöchstadt)
S. Nawrath, Parkstraße 4, 6350 Bad Nauheim

1. Einleitung

Vor kurzem haben Korneck & Krause (1991) über den Bestand eines amerikanischen Aronstabgewächses an der Weilquelle berichtet. Weitere Vorkommen im Feldberggebiet wie auch deren Herkunft aus Ansalbungen sind den Frankfurter Floristen seit nunmehr ziemlich genau 10 Jahren bekannt. Um eine mögliche Ausbreitung der Art für

spätere Zeiten nachvollziehbar zu machen und um auf die Gefahren hinzuweisen, die solche Aktionen für die heimische Tier- und Pflanzenwelt nach sich ziehen können, sollen über die bloße Aufzählung der bekannten Fundstellen hinaus einige Anmerkungen gemacht werden.

2. Herkunft und Ausbreitung von*Lysichiton americanum*

Die Art wurde seit etwa 1980 über mehrere Jahre hinweg von einem Gärtner an verschiedenen Stellen im Feldberggebiet ausgepflanzt. Das Material hierfür stammte vermutlich aus dem Frankfurter Botanischen Garten.

Über die tieferen Hintergründe dieses Tuns können wir nur spekulieren, aber vielleicht werden sie durch folgende kleine Anekdote erhellt, mit der auch gleichzeitig die Entdeckungsgeschichte von *Lysichiton americanum* für die Frankfurter Floristen beginnt: Am 5. Juni 1982 fand das Pflanzensoziologische Studentenpraktikum unter Leitung des leider zwei Jahre später verstorbenen Professor Lötschert bei der Aufnahme eines Hainmieren-Erlen-Waldes im Oberen Emsbachtal ein unbekanntes steriles Sumpfgewächs, das im Protokoll als „cf. Alismatacee" mit Deckung +.1 notiert wurde. Bei der Recherche über die Artzugehörigkeit traf Professor Lötschert schließlich auch den betreffenden Gärtner, der sich köstlich über die ratlosen, auf seine Spuren gestoßen Akademiker amüsierte. Die pflanzensoziologische Aufnahme des Stellario-Alnetum wurde übrigens ohne die Nennung von *Lysichiton americanum* in Lötschert (1984: Tabelle 8, Nummer 4) veröffentlicht, in der nun folglich die Art ergänzt werden kann.

Die Ansalbung von *Lysichiton americanum* erfolgte unseres Wissens nur an den Oberläufen der Quellbäche rings um den Feldberg an sumpfigen, häufig mit üppigen *Sphagnum*-Polstern bewachsenen Stellen. Diese Bereiche stellen in den von tristen Fichten-Forsten geprägten Taunushochlagen häufig die einzigen floristisch interessanten Oasen dar und sind hier die wichtigsten Refugien für die autochthone Feuchtgebietsvegetation. Gerade die wenigen noch naturnahen Quellsümpfe und -bäche sind von ganz erheblicher Bedeutung für den Naturschutz. So kommen beispielsweise im Haidtränktal eine Reihe seltener Moose vor: *Aulacomnium palustre*, *Hookeria lucens*, *Riccardia latifrons*, *Riccardia palmata*, *Thuidium tamariscinum*, *Trichocolea tomentella* (Heribert Schöller, briefliche Mitteilung). Neben einer sehr reichen Moosflora kommen regelmäßig auch seltene und gefährdete Farn- und Blütenpflanzen vor wie *Blechnum spicant*, *Carex curta*, *Carex echinata*, *Circaea alpina* und *Viola palustris*.

Bislang hatten die Quellsümpfe zum einen unter der forstlichen Bevorzugung der Fichte (*Picea abies*) zu leiden, was in Verbindung mit den Schadstoffeinträgen durch „sauren Regen" auf den ohnehin extrem basenarmen Quarzit-Standorten zu sehr niedrigen pH-Werten führt. Zudem wurde in den letzten Jahrzehnten die Trinkwassergewinnung besonders am südlichen Taunusrand ausgeweitet, so daß durch Grundwasserabsenkung die Quellschüttungen stark zurückgingen. Das sehr großblättrige *Lysichiton americanum* könnte sich als Lichtkonkurrent zu einer weiteren Gefährdungsursache entwickeln.

Die Art steht an der Schwelle zur Einbürgerung. 1992 wurde eine starke Aussamung in der Nähe älterer Pflanzen vor allem am Haidtränkbach und am Heuchelbach festgestellt. Eine selbständige Ausbreitung bachabwärts wurde am Haidtränkbach (Urselbach) und am Kalten Wasser beobachtet.

3. Fundorte von *Lysichiton americanum*

5716/24, Hintertaunus: Neu Anspach, Quellbereich des Au-Bachs (3463540/5568630), 610 m ü. NN; 4. 8. 1990, 8 nichtblühende Exemplare, Harald Buss; 18. 8. 1992, 1 kräftiges fruchtendes Exemplar in Quellsumpf, S. Nawrath.

5716/41, Hintertaunus/Hoher Taunus: Oberems, Naturschutzgebiet Oberes Emsbachtal, Rübenhain (3458900/5565600), 510 m ü. NN; eine kleine Gruppe junger Pflanzen in Stellario-Alnetum; 5. 6. 1982, Wilhelm Lötschert, A. König und andere (vergleiche Lötschert 1984).

5716/41, Hoher Taunus: Glashütten, kurz unterhalb der Weil-Quelle, (3460660/5565780), 740 m ü. NN; einige fruchtende Pflanzen und Jungpflanzen in Quellsumpf; 18. 8. 1992, S. Nawrath (siehe Korneck & Krause 1990).

5716/42 und 5716/44, Hoher Taunus: Falkenstein, Oberlauf des Haidtränkbaches, Hermannsborn (a: um 3462610/5565470, b: 3462720/5565360), circa 565 und 545 m ü. NN; a: 28. 6. 1986, verlandeter Tümpel: mehrere ältere Exemplare und Jungpflanzen, Fraßspuren von Insekten, A. König; a: 25. 8. 1991, Quellsumpf: 5 ältere, davon 2 fruchtende, 3 vermutlich vorjährige Exemplare sowie 10 diesjährige Keimpflanzen, A. König und andere (siehe Hessische Botanische Arbeitsgemeinschaft 1992[1]); a: 30. 8. 1992, Quellsumpf mit Rieselflur: 5 ältere Pflanzen, davon 2 mit Kolbenstielen aber ohne Kolben, sowie 50 Jungpflanzen, S. Nawrath; b: 30. 8. 1992, 1 größeres Exemplar ohne Kolben, daneben 20 Jungpflanzen in Feuchtgebiet neben künstlichem Teich, S. Nawrath.

5716/42, Hoher Taunus: Oberstedten, Haidtränkbach (3463820/5565890), 460 m ü. NN; kleine Population; 2. Juni 1991 (auch schon 1990), Karl Peter Buttler.

5716/43, Hoher Taunus: Glashütten, Quellbereich des Rombachs, Obere Ödung (3459600/5563840), 570 m ü. NN; 26. 5. und 5. 7. 1988, 7 Exemplare, davon 1 blühendes, Harald Buss; 30. 7. 1991, an der alten Stelle verschwunden, aber in der Nähe 1Exemplar mit länglichen Blättern, Harald Buss; 18. 8. 1992, einige kräftige fruchtende Exemplare in Quellsumpf, S. Nawrath.

---

[1] Als Begleiter von *Lysichiton americanum* werden unter anderem aufgeführt: *Glyceria fluitans*, *Sphagnum squarrosum*, *Sphagnum palustre*, *Sphagnum flexuosum*, *Cardamine amara*, *Carex remota*, *Ranunculus flammula*, *Agrostis canina*, *Stellaria uliginosa*, *Epilobium obscurum*, *Chrysosplenium oppositifolium*, *Crepis paludosa*, *Blechnum spicant*.

5716/43 und 5716/44, Hoher Taunus: Königstein/Falkenstein, Oberlauf des Reichenbachs (3461280/5564130, 3461375/5563990 und 3461430/5563730), 580 bis 540 m ü. NN; 2. Juni 1991, jeweils einige blühende Pflanzen, Karl Peter Buttler; 12. 8. 1992, S. Nawrath.

5717/31, Hoher Taunus: Oberstedten, Haidtränkbach (a: 3464380/5565980, b: 3465310/5565950, c: 3465610/5565710, d: 3465710/5565510), 425 bis 370 m ü. NN; b: einige große Pflanzen mit zahlreichen Jungpflanzen in Quellsumpf, c: zahlreiche größere und junge Pflanzen in Quellsumpf, d: einige größere Pflanzen in Quellsumpf; 20. 4. 1992, Beleg und Fotos: S. Nawrath.

5717/31, Hoher Taunus: Dornholzhausen, Kaltes Wasser (a: 3466300/5567500, b: 3466620/5567240 und 3466660/5567170), um 400 m ü. NN; a: 29. 7. 1987, 30 Exemplare, darunter fruchtende und jugendliche, A. König; b: 29. 3. 1992, einige kräftige Exemplare, S. Nawrath.

5717/32, Vortaunus: Dornholzhausen, Heuchelbach, beim Elisabethenstein, (3467860/5566990 und 3468170/5566920), um 300 m ü. NN; zahlreiche kräftige Exemplare in sumpfigem Bereich; 20. 4. 1992, S. Nawrath.

5717/32, Vortaunus: Dornholzhausen, Kaltes Wasser, kurz unterhalb der Fischers-Mühle (3468590/5565980), 265 m ü. NN; einige größere Exemplare in sumpfiger Uferverflachung; 20. 4. 1992, Foto: S. Nawrath.

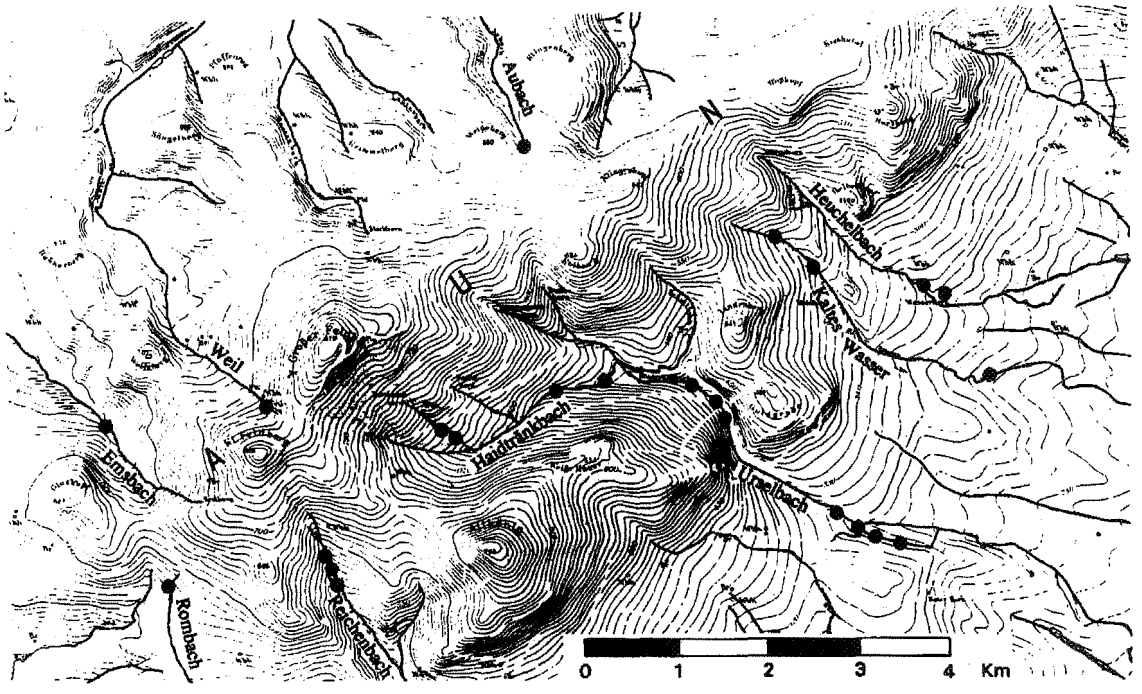
5717/33 und 5717/34, Vortaunus: Oberursel, Urselbach (a: 3466770/5564460, b: 346780/5564320, 3467480/5564220, 3467560/5564130), 305 bis 275 m ü. NN; a: 1 Jungpflanze am Ufer eines ein Sumpfgebiet entwässernden Grabens, b: mittelgroße blühende Exemplare am Grabenrand des am Hang geführten Mühlgrabens; 20. 4. 1992, S. Nawrath.

4. Literatur

Hessische Botanische Arbeitsgemeinschaft (Hrsg.) 1992: 82. Pflanzensoziologische Sonntagsexk ursion (Protokoll). - Unveröffentlichte Polykopie, ohne Ort, 7 S., „1991".

Korneck D. & A. Krause 1990: *Lysichiton americanus* Hulten & St. John (Araceae), ein Neubürger im Hochtaunus. - Hess. Florist. Briefe **39** (4), 53-56, Darmstadt.

Lötschert W. 1984: Pflanzengesellschaften im Rhein-, Main- und Taunusgebiet. II. - Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. **107**, 24-52, Wiesbaden.



Verbreitung von *Lysichiton americanum* Hultén & St. John an Quellbächen im Gebiet des Großen Feldbergs im Taunus. (Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50000 O, L 5716 Bad Homburg vor der Höhe; mit Genehmigung des Hessischen Landesvermessungsamtes vervielfältigt, Vervielfältigungsnummer 92-1-283.)